

Rheinau-Süd: BASF-Siedlergemeinschaft unterstützt aus dem Erlös ihres Jubiläums-Weihnachtsmarktes Heimatverein und DRK

In 25 Jahren 38 000 Euro gespendet



Im Siedlerheim "Seeblick" und im Beisein der Helfer übergeben Siedlungsleiter Wolfgang Lehmpfuhl (r.) und sein Vize Rolf Hemberger (l.) die Spenden an Heimatvereins-Chef Uwe Moravec (2. v. l.) und den DRK-Ortsvorsitzenden Jürgen Spohni.

© -tin

"Fortes fortuna adiuvat" sagten bereits die alten Römer und meinten damit: Das Glück hilft dem Tüchtigen. Und das gilt mit Sicherheit auch für die Aktiven der BASF-Siedlergemeinschaft Rheinau-Süd. Seit einem viertel Jahrhundert veranstalten sie ehrenamtlich ihren Weihnachtsmarkt und spenden aus dem Erlös für karitative oder bürgerschaftliche Zwecke. Insofern hatten sie es verdient, dass ihr Jubiläumsmarkt im Dezember der erfolgreichste seit Gründung dieser Veranstaltung war.

Diese erfreuliche Botschaft gab Vorsitzender Wolfgang Lehmpfuhl den fleißigen Mitstreitern beim Helfer-Essen im Siedlerheim "Seeblick" bekannt, für das Wirtin Maria Szram mit ihren Kochkünsten den angenehmen Rahmen bereitet hatte.

Trotz schlechten Wetters wurde im Dezember nämlich ein Umsatz von 6700 Euro erwirtschaftet (alleine 3100 mit Glühwein und 2300 am Grill). Und das, obwohl wegen des Jubiläums keine Standgebühr für die zwölf Buden verlangt worden war.

Doch nicht nur finanziell war der Markt erfolgreich. Mit dem von Harald Merklinger organisierten Kinderkarussell und dem von Bäckermeister Wolfram Gothe spendierten Feuerwerk gab es auch zwei herausragende Programmpunkte. Diesen beiden Männern galt denn auch ebenso Dank wie jenen, die seit Jahren das Rahmenprogramm gestalten: der

Schule und den Kindergärten, dem Bläserkreis und dem MGV, Hans Zillhardt fürs Kasperletheater und der Familie Ries für die Technik.

Damit ist laut Lehmpfuhl bereits bei der Organisation das Ziel verwirklicht, das er und die damalige Schatzmeisterin Maria Hegmann sich gesetzt hatten, als sie diese Veranstaltung nach dem Vorbild des Weihnachtsmarktes auf dem Freyaplatz in der Gartenstadt 1989 ins Leben riefen: Gemeinschaft schaffen.

Aber, das - wie man neudeutsch zu sagen pflegt - Alleinstellungsmerkmal dieser Veranstaltung ist auch: Es wird noch Gutes getan, indem Gutes befördert wird. Erstaunliche 38 000 Euro haben die Siedler in den vergangenen 25 Jahren aus den Erlösen ihrer Weihnachtsmärkte für karitative und bürgerschaftliche Zwecke gespendet.

Und diese Tradition wurde natürlich und erst recht nach dem Jubiläums-Weihnachtsmarkt fortgesetzt: 1500 Euro gingen an den Heimatverein Rheinau und 500 Euro an das örtliche Rote Kreuz. Letzteres auch als Dank für den Sanitätsdienst beim dreitägigen Siedlerfest im Juli.

Und für derartige Dienste ist eben immer wieder Manches neu anzuschaffen, wie DRK-Ortsvorsitzender Jürgen Spohni in seinen Dankesworten erläuterte. Etwa für den Defibrillator (auch wenn er glücklicherweise beim Siedlerfest nicht zum Einsatz kommen musste). Dabei geht es um die Hochleistungsbatterie, die sich alle 24 Stunden selbst testet. Nach fünf Jahren muss sie daher ersetzt werden. Kosten: 300 Euro.

Wertvoll ist die Spende auch für den Heimatverein. "Wir stehen in schwierigen Zeiten", berichtete Vorsitzender Uwe Moravec, der mit seinem Vize Werner Stückle gekommen war: "Wir sind das dritte Jahr ohne Museum und warten sehnsüchtig auf den Umzug ins Rathaus." Im Dachgeschoss seien noch viele Arbeiten zu erledigen, etwa 20 000 Euro nötig. Die Spende der Siedler war daher hoch willkommen. -tin

© *Mannheimer Morgen, Mittwoch, 05.02.2014*